

## 5a. Jahresbericht: Veranstaltungszahlen 2022



### 9. STATISTIK

#### EIGENFINANZIERUNGSANTEILE 2013 - 2022

**DETAILAUFSCHLÜSSELUNG 2022**  
Eigene Einnahmen 61,50 %  
davon Stiftungen/Spenden: 17,8 %  
öffentl. Förderung 38,50 %  
incl. KUG Nachzahlung 0,25%

	IN PROZENT
2013	60,1 %
2014	64,6 %
2015	55,7 %
2016	60,4 %
2017	61,2 %
2018	64,0 %
2019	63,1 %
2020	38,8 %
2021	38,4 %
<b>2022</b>	<b>61,5 %</b>

Eigenfinanzierungsanteil:  
Einnahmen (Eintrittsgelder, Getränkeverkauf),  
Stiftungen (ohne städtische Stiftungen), Förder-  
verein, Gewinn/Verlust des Haushaltsjahres

Öffentliche Förderungen:  
Stadt Ludwigsburg  
Land Baden-Württemberg

extra:  
Bundesförderungen  
Sonderförderung Land

Da in den Spielzeiten 2020/21 Corona-bedingt  
nur ca. 33 % der Zuschauerkapazität möglich  
waren, ist der Eigenfinanzierungsanteil ent-  
sprechend gesunken.



#### SPIELZEIT 2022: ZUSCHAUERZAHLEN & AUSLASTUNG (GETRENNT NACH PRODUKTIONEN)

##### AUSLASTUNG\*

\*Da die Auslastungszahlen im Vergleich zu den Vorjahren wenig aussagekräftig sind wurde auf eine Berechnung verzichtet. Eine hohe Auslastung gab es beim Kindertheater. Im Abendspielplan waren die Nachwirkungen der Corona-Pandemie besonders deutlich. Ebenso wurde der Abendspielplan deutlich mehr von schlechtem Wetter beeinträchtigt. In den Folgejahren werden wir die Auslastung wiederdetailliert berechnen.

#### ANZAHL VORSTELLUNGEN ZUSCHAUENDE

GROSSE BÜHNE	ANZAHL VORSTELLUNGEN		ZUSCHAUENDE
	gespielt	abgesagt	
KÖNIG LEAR	23	7	2.502
MAGICAL MYSTERY DREAM	15	1	2.159
HOW TO DATE A FEMINIST	10	1	1.146
DIE STUNDE DA WIR	0	5 (Corona bedingt abgesagt)	
<b>KINDER- UND FAMILIENTHEATER</b>			
PIPPI LANGSTRUMPF	8	1	1.286
PIPPI L. SCHULTHEATER	13	5	2.058
EINE WOCHE VOLLER SAMSTAGE	24	2	3.814
<b>GESAMT</b>	<b>93</b>	<b>22</b>	<b>12.965</b>
	gespielt	abgesagt	



#### Zuschauerzahlen getrennt nach Sparten 2016 - 2022 (numerisch)

	GESAMT	ABENDSPIELPLAN	KINDERTHEATER
2016	14.669	9.043	5.626
2017	14.893	8.739	6.154
2018	17.684	9.841	7.843
2019	16.594	9.040	7.554
2020	4.959	3.950	1.009
2021	6.859	4.872	1.987
<b>2022</b>	<b>12.965</b>	<b>5.807</b>	<b>7.158</b>

(davon: 2.056  
Schultheater)

## 5b. Jahresbericht: Spielzeit-Bilanz 2022

B. PROGRAMM / VORHABEN MIT  
„MESSBAREN“ ZIELEN

### 5C. SPIELZEIT 2022

Eine erste Spielzeit-Bilanz



SPIELZEIT MOTIV / ThS 2022

### 13.000 ZUSCHAUER\*INNEN - NEUE FACETTEN - UNSICHERE ZUKUNFT - CORONA BEDINGTE ABSAGEN -

Drei aufregende Monate mit vielen Höhepunkten liegen hinter dem Theatersommer Ludwigsburg. Umso mehr freut sich das Theatersommer-Team um Intendant Peter Kratz, am Ende eine ausgesprochen positive Bilanz ziehen zu können. Nach zwei Corona-bedingt sehr eingeschränkten Spielzeiten verdoppelten sich die Zuschauerzahlen im Vergleich zu 2021 und übersprangen mit rund 13.000 Besuchern locker die Zehntausender-Marke. Im Kindertheater besuchten 5.100 Familien und Kinder die Nachmittagsaufführungen und zusätzlich 2.058 Kinder die Schultheater-Aufführungen. Die Vorstellungen des Abendspielplans zählten 5.800 ZuschauerInnen.

Der Theatersommer ist stolz auf dieses sehr gute Ergebnis – zumal bundesweit viele Theater unter einem merklichen Zuschauerschwund leiden. Mehr noch: Beinahe hätte der Theatersommer sogar an die Rekordzahlen der Jahre 2018 und 2019 mit mehr als 16.000 Besuchern anknüpfen können. Doch in der Bilanz schlugen über 20 ausgefallene Vorstellungen zu Buche – teils wetterbedingt, vor allem aber aufgrund von Corona-Erkrankungen im Ensemble. Zehn bereits ausverkaufte Vorstellungen von KÖNIG LEAR und auch die Wiederaufnahme von DIE STUNDE DA WIR NICHTS VONEINANDER WUSSTEN mussten daher abgesagt werden.

Dass der Theatersommer Ludwigsburg offenbar sehr viel richtig gemacht hat, zeigt nicht nur das große Publikumsinteresse quer durch alle Bevölkerungsgruppen, sondern auch die starke künstlerische Performance. Alle drei Inszenierungen im Abendspielplan wurden von Presse und Publikum gleichermaßen begeistert aufgenommen. KÖNIG LEAR setzte zudem nach längerer Pause die große Shakespeare-Tradition des Theatersommers fort – mit neuen Akzenten und in der griffigen, modernen Übersetzung von Thomas Melle. Nicht weniger innovativ gab sich das genreübergreifende Spektakel MAGICAL MYSTERY DREAM, das sowohl Elemente des Figuren- und Puppentheaters als auch Musiktheaters integrierte. Zum Ende der Saison unterstrich die inzwischen vierte Wiederaufnahme der modernen Komödie HOW TO DATE A FEMINIST das breite künstlerische Spektrum des Theatersommers. Dass allen drei Inszenierungen der Spagat zwischen zeitgenössischem Klassiker, fantasievollem Musiktheater und moderner Komödie gelang, ist ein Erfolg, den sich auch Regisseur und Intendant Peter Kratz auf die Fahnen schreiben kann.

Vom Kinder- und Familientheater gibt es ebenfalls Positives zu berichten. Nach zwei Jahren Pandemie-Pause konnte der Theatersommer endlich wieder für die Schulen aus der Stadt und dem Kreis Ludwigsburg spielen. Die Nachfrage übertraf alle Erwartungen und so waren alle angesetzten 19 Schulvorstellungen von PIPPI LANGSTRUMPF innerhalb kürzester Zeit ausverkauft. Der einzige Wermutstropfen: Das neue theaterpädagogische Angebot für Schulen konnte nicht in vollem Umfang realisiert werden, da sich Mitglieder des Kindertheater-Teams ausgerechnet bei einer solchen Veranstaltung mit Corona angesteckt hatten. Und so fielen auch beim Kindertheater mehrere Theaterpädagogik-Termine und Vorstellungen von PIPPI LANGSTRUMPF ins Wasser.

Dagegen wurde die Neuproduktion von Paul Maars EINE WOCHE VOLLER SAMSTAGE glücklicherweise nur wenig durch Corona tangiert. Diana Gantner, seit 2020 Regisseurin und Leiterin des Kinder- und Familientheaters, überzeugte mit ihrer temporeichen, humorvollen Inszenierung einmal mehr Publikum und Presse. Insgesamt feierten 3.814 kleine und große Zuschauer die Aufführung des SAMS und alle Vorstellungen waren restlos ausverkauft. Ein schöner Erfolg für das gesamte Kindertheater-Team. Wie es mit dem so beliebten Kinder- und Familientheater weitergeht, bleibt allerdings ungewiss. In den letzten drei Jahren konnte der Theatersommer die Finanzierung zum größten Teil nur durch einmalige Bundes- bzw. Landesförderungen, Stiftungen und private Spenden sichern.

**DAS FAZIT:** Rein künstlerisch betrachtet könnte der Theatersommer voller Optimismus in die Zukunft blicken. Sorge bereiten jedoch die Finanzen, vor allem wenn sich die aktuellen Krisen auch 2023 negativ auf die Kulturförderung der Stadt auswirken. Schon in den Zeiten vor Corona war es für den Theatersommer nicht mehr möglich, die steigenden Kosten restlos durch eigene Einnahmen zu kompensieren. Sowohl die Eintrittspreise als auch die maximal mögliche Vorstellungszahl und die damit verbundene Zuschauerkapazität, sind schon seit Jahren am oberen Ende der Fahnenstange angelangt.

Vor diesem Hintergrund scheint es ausgeschlossen, mit einer unveränderten Förderung einen solch ambitionierten, umfangreichen Spielplan aufrechtzuhalten. Kostenintensive Programmangebote wie das Kinder- und Familientheater müssten drastisch reduziert oder ganz gestrichen werden. Das gilt bereits für das kommende Jahr! Bleibt zu hoffen, dass die öffentlichen Förderer ein deutliches Signal für die Zukunft des Theatersommers setzen.